

Parteilehrjahr 1956/57: Lektionszyklen für Funktionäre

Im Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees zum Parteilehrjahr 1956/57 sind erstmalig spezielle Lektionszyklen für Funktionäre als Bestandteil des Parteilehrjahrs vorgesehen. Warum wird diese neue Art der Schulung eingeführt?

Die Aufgaben der Partei während des zweiten Fünfjahrplans erfordern, die Parteifunktionäre der wichtigsten Industriezweige und Betriebe, der Landwirtschaft, des Staates, des Handels und auf allen anderen Gebieten noch gründlicher als bisher mit den Entwicklungsgesetzen der Gesellschaft vertraut zu machen. Dies kann und darf jedoch nicht mehr allgemein geschehen, sondern die Genossen müssen für das spezielle Arbeitsgebiet, auf dem sie tätig sind, unter Berücksichtigung aller bisherigen Erfahrungen und der konkreten Bedingungen eine wirksame Hilfe erhalten. Dann wird unsere Propaganda mit dem Leben verbunden sein und größere Erfolge herbeiführen helfen.

Es war der Wunsch vieler Genossen, spezielle Fragen ihres Arbeitsgebietes im Parteilehrjahr zu studieren. Die bisherigen Erfahrungen mit Lektionszyklen gestatten es auch, jetzt Lektionszyklen im Rahmen des Parteilehrjahrs durchzuführen.

Was soll der Inhalt der Lektionszyklen sein? Die 3. Parteikonferenz bezeichnete den Fünfjahrplan als das Programm der Partei und der Nationalen Front beim Aufbau des Sozialismus für die nächsten Jahre. Die großen wirtschaftlichen Aufgaben im zweiten Fünfjahrplan stellen hohe Anforderungen an die Parteiorganisationen und Parteifunktionäre. Aus diesem Grund werden die Lektionszyklen zu ökonomischen Fragen den Hauptteil an den Zyklen bilden. Deshalb schlägt auch der Beschluß zum Parteilehrjahr eine Vielzahl von Zyklen vor für Funktionäre der verschiedensten Industrie- und Wirtschaftszweige, zum Beispiel Maschinenbau, Braunkohlenbergbau, Bauwesen, Landwirtschaft usw. Diese Zyklen haben die Aufgabe, den Genossen des betreffenden Gebietes oder Betriebes die Wirkung ökonomischer Gesetze konkret in ihren Industrie- und Wirtschaftszweigen, in ihrem Betrieb zu erläutern, dadurch ihr Selbststudium zu unterstützen und sie zu befähigen, diesen objektiven Gesetzen Rechnung zu tragen und sie für den Aufbau des Sozialismus besser auszunutzen.

Die im Beschluß vorgeschlagenen Zyklen werden spezielle Probleme der einzelnen Wirtschaftszweige behandeln, wie klar aus den beigegebenen Rahmenthemenplänen ersichtlich ist. Es wurde davon ausgegangen: Welche Hauptaufgabe ist auf dem betreffenden Gebiet zu lösen? Welche Probleme müssen ideologisch geklärt werden, um diese Hauptaufgabe zu lösen?

So wurde beispielsweise das Thema „Die Bedeutung der neuen Technologie für die Steigerung der Arbeitsproduktivität“ in den Rahmenplan des Zyklus für Maschinenbau aufgenommen, weil die mangelhafte Technologie im Maschinenbau die Steigerung der Arbeitsproduktivität außerordentlich behindert. In engem Zusammenhang damit stehen Maßnahmen, um die Selbstkosten zu senken, die höchste Qualität zu garantieren und gleichzeitig eine Erhöhung des Produktionsausstoßes zu erreichen. Die wichtigsten solcher Maßnahmen neben der Mechanisierung und Automatisierung sind die Normierung, Standardisierung und Typisierung im Maschinenbau. Diese Fragen sollen deshalb mit dem nächsten Thema studiert werden. Mit der Darlegung dieser Fragen muß den Hörern der Inhalt und die Wirkung des ökonomischen Gesetzes der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie des Gesetzes der planmäßigen (proportionalen) Entwick-